

REZENSION: AUF IN MULTIPOLARE ZEITEN! EIN WEGWEISER FÜR ZUKUNFTSVISIONEN STATT FALSCHER NOSTALGIE

Von
Valentin Wedl

Marweckis gedankenreiche Ausführungen widmen sich dem schleichenden Ende der ökonomischen und politischen Vorherrschaft des Westens. Statt es angstvoll zu bedauern, versucht Marwecki sich zu neuen Haltepunkten vorzutasten.

„Anstelle einer positiven, multipolaren Zukunftsvision, die weder als Verlust noch als Daseinskampf apostrophiert wird, dominieren Pessimismus, Nostalgie und Realitätsverweigerung.“

Eine Übung, die vorzüglich gelingt. Der umtriebige Politologe, der an der Universität Hong Kong unterrichtet und regelmäßig in renommierten internationalen Medien publiziert, legt eine scharfsinnige Tour d’Horizon über vergangene Epochen westlicher Dominanz vor. Dabei gelingt es ihm in vortrefflicher Weise, immer wieder auch die Perspektive der lange vom Westen beherrschten Weltregionen einzunehmen. Und tatsächlich scheint für viele aufstrebende Länder nach Jahrhunderten von – wie Marwecki es nüchtern umschreibt – „Überwältigungserfahrungen“ endlich eine Ära einer „Dekolonisation“ angebrochen zu sein. Angetrieben nicht zuletzt durch die nachholende Industrialisierung Ostasiens verläuft diese sehr zum Nutzen weiter Teile der Weltbevölkerung und keineswegs notwendigerweise zum Nachteil der Menschen in Europa.

Europas Depression

Doch wie geht Europa damit um? Die Diagnose des Autors zu den Reaktionsmustern fällt düster aus. Anstelle einer positiven, multipolaren Zukunftsvision, die weder als Verlust noch als Daseinskampf apostrophiert wird, dominieren seiner Ansicht nach Pessimismus, Nostalgie und Realitätsverweigerung. Wer etwa an die kategorische Ablehnung von Eurobonds seitens Deutschlands denkt (von Macron zu Recht gefordert, um den Rückstand Europas bei wichtigen Zukunftsinvestitionen endlich aufzuholen) wird den Autor bestätigt sehen.

Buchtipp



Daniel Marwecki

Die Welt nach dem Westen

Über die Neuordnung der Macht
im 21. Jahrhundert
Aufbau Verlag, 2025

Zum Autor:

Daniel Marwecki ist Politikwissenschaftler und lehrt Internationale Beziehungen an der University of Hong Kong. Sein vieldiskutiertes Buch »Absolution? Israel und die Deutsche Staatsräson« erschienen 2024 auf Deutsch. Er schreibt u.a. für Le Monde Diplomatique, taz, Unherd, Jacobin, Berlin Review of Books.

Tatsächlich sind für Marwecki auch die Grundlagen des insbesondere deutschen Erfolgsmodells (u.a. billige Energie aus Russland, chinesische Absatzmärkte, amerikanische Sicherheit) offenkundig vorbei. Sich darauf einzustellen und die richtigen Schlüsse zu ziehen, wird vielleicht die schwierige Aufgabe einer neuen Generation von Ökonom:innen und Politiker:innen sein, die auch das Ablaufdatum des neoklassischen und ordoliberalen Wirtschafts-

„Ein selbstbewusstes Europa, das seine Freiheiten und Wohlstandserwartungen nicht gegen, sondern mit dem Rest der Welt weiterentwickelt – auch das wäre vielleicht Teil der Vision.“

denkens verstanden und verarbeitet haben werden. Und nicht nur an dieser Stelle lässt sich die europäische Geschichte sofort weiterschreiben.

Visionen für eine multipolare Welt

Denn mit fortschreitenden Klimaveränderungen und globalem Artensterben, mit wachsenden sozialen Ungleichheiten sowie demokratischen und völkerrechtlichen Erosionstendenzen gibt es genug Herausforderungen, die nach gemeinsamen multipolaren Lösungsansätzen nahezu schreien.

Ein selbstbewusstes Europa, das sich seiner Stärken (und Schwächen) bewusst ist, und dessen Bevölkerung es versteht, ihre Freiheiten und Wohlstandserwartungen nicht gegen, sondern mit dem Rest der Welt weiterzuentwickeln - auch das wäre vielleicht Teil jener Vision, die Marwecki zu Recht vermisst.

Dringende Leseempfehlung

Dass von untergehenden (Welt)Reichen auch ein immenses Aggressionsrisiko ausgeht, ist nicht nur eine Lehre der älteren wie jüngeren Geschichte. Es scheint sich in unserer blutigen, von Unsicherheiten und destruktiven Umwälzungen geprägten Gegenwart aufs Neue wieder zu verwirklichen. Die Lektüre Marweckis hilft, dem auf geistigem Gebiet Einhalt zu gebieten.

Mit seinem geradlinigen, unprätentiösen Schreibstil sollten Marweckis Beobachtungen und Schlüsse für alle politisch Interessierten ohne Weiteres gut zugänglich sein. Eine Fähigkeit, die innerhalb der Zunft der Politikwissenschaft auch rar gesät ist.

Valentin Wedl, AK Wien
valentin.wedl@akwien.at



BESTELLEN!

Unter
https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/infobrief/EU_Infobrief.html

können Sie den EU-Infobrief
kostenlos bestellen.

infobrief eu & international: EUROPA UND INTERNATIONALES IN KRITISCHER UND SOZIALER PERSPEKTIVE

Der EU-Infobrief erscheint 4x jährlich im digitalen Format und liefert eine kritische Analyse der Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene.

Die Zeitschrift der Abteilung EU & Internationales der AK-Wien fokussiert dabei Themen an der Schnittstelle von Politik, Recht und Ökonomie. Anspruch ist nicht nur die Prozesse in den europäischen Institutionen zu beschreiben, sondern auch Ansätze zur Überwindung des Neoliberalismus zu entwickeln. Kurze Artikel informieren in prägnanter Form über aktuelle Themen. Langbeiträge geben den Raum für grundlegende Analysen, Buchbesprechungen bieten eine kritische Übersicht einschlägiger Publikationen.

